



Stellungnahme Präsident der IPV CH

Die schrecklichen Bilder, die uns aus einigen Blutfarmen in Island erreicht haben, sind fürchterlich und zeigen klar, dass sämtliche Aspekte des Tierschutzes und der Würde der Pferde nicht eingehalten und nicht respektiert werden. Für die Islandpferdevereinigung IPV CH sowie für unseren internationalen Dachverband FEIF muss das Wohlergehen des Pferdes, der Respekt und die Verantwortung für ein Lebewesen an erster Stelle stehen und darf niemals Wettbewerbs- oder kommerziellen Einflüssen unterliegen.

Als IPV CH verurteilen wir diese Praktiken und die Misshandlungen von Stuten auf den Blutfarmen aufs Schärfste. Die Praktiken, die auf diesen Blutfarmen betrieben werden, haben nichts mit den Werten, die wir vertreten, zu tun. Nicht nur die IPV CH und die FEIF verurteilen die Praktiken, auch der Isländische Reiterverband LH vertritt die klare Meinung, dass die Praxis von Blutfarmen beendet und verboten gehört.

Es sind die Pharmakonzerne, die einzelne Pferdezüchter zur Produktion des Serums drängen. Sie sind es auch, die aus diesen schrecklichen Praktiken die grossen finanziellen Profite ziehen und einige der Landwirte zu diesen schrecklichen Praktiken treiben. Das entschuldigt in keiner Art und Weise das schlimme Treiben dieser Landwirte. Aber in erster Linie sind es diese Konzerne, die in die Verantwortung gezogen werden müssen.

Wir begrüssen die Entscheidung der Europäischen Kommission, den Import und die inländische Produktion von PMSG zu stoppen und unterstützen alle Massnahmen der Isländischen Behörden, um dieses Verfahren in Island vollständig zu unterbinden.

Roger Scherrer

Präsident IPV CH